

Predigt über 1. TIMOTHEUS 6,12-16 (Pfr. Ulrich Eckert)

Gottesdienst mit Konfirmation & Hl. Abendmahl, Friedenskirche Gaimersheim

Sonntag, 3. Juli 2016

1. TIMOTHEUS 6,12-16 <Gute Nachricht Bibel>

*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst,
zu dem Gott dich berufen hat. Zu diesem Kampf hast du dich in besonderer Weise verpflichtet,
als du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast.*

*Ich befehle dir vor Gott, von dem alles Leben kommt, und vor Jesus Christus,
der vor Pontius Pilatus für das gute Bekenntnis eingetreten ist:*

*Erfülle den Auftrag, der dir gegeben ist, so zuverlässig, dass dich kein Tadel trifft,
und bleibe darin treu, bis Jesus Christus, unser Herr, vor aller Welt in Erscheinung tritt.*

*Zur vorbestimmten Zeit wird Gott das herbeiführen,
er, der in sich vollkommene und alleinige Herrscher,
der König der Könige und Herr aller Herren,*

*der allein Unsterblichkeit besitzt,
der in einem unzugänglichen Licht wohnt,
den kein Mensch je gesehen hat*

und kein Mensch jemals sehen kann.

Ihm gehören Ehre und ewige Macht. Amen.

Liebe Konfis,

ab heute steht Ihr im Aufgebot. Ihr gehört zur A-Mannschaft. Und damit übernehmt Ihr Verantwortung für den gemeinsamen **Kampf**. Natürlich sind wir hier nicht bei Deutschland-Italien oder in Wimbledon. Wir sind hier in der Kirche, nicht beim Militär oder beim Computerspielen, wo ja „Star Wars“ seit einigen Monaten wieder voll im Rennen ist, seit die letzte Episode mit dem Titel „Das Erwachen der Macht“ herausgekommen ist. Klar: *auch beim Sport* geht es um Kampf, um Einsatz, um Teamgeist ... bis zum letzten Elfmeter. Und in total vielen Filmen geht auch um Macht – denkt nur an „die Macht“, die bei „Star Wars“ immer wieder angerufen und gewünscht wird mit dem Spruch „*may the Force be with you*“.

„**Mannschaft**“ war das Thema bei Eurem Vorstellungsspiel – besser gesagt: die seltsame und doch auf ihre Weise tolle Mannschaft, die ein Konfirmandenkurs und erst recht eine Kirchengemeinde sein kann und will. Über **KAMPF** dagegen haben wir während des Präparanden- oder Konfirmandenunterrichts selten gesprochen. Selten auch über **MACHT**. Darüber will ich daher heute reden; ich würde es sehr gern im Dialog tun, was zum Christsein sehr gut passt. Aber dazu sind wir zu viele; daher versuche ich es in einer kurzen Predigt. KAMPF und MACHT – diesen Tatsachen sollten wir uns in der Kirche, nun auch mit Eurer Hilfe als nun religionsmündige Christenmenschen, immer wieder stellen. MACHT ist laut unserem Glauben etwas, was **Gott** hat – und Gott übt sie aus, indem er liebt, indem er vergibt, indem er dient – siehe JESUS! – und nicht, indem er himmlische Heere mit blitzenden Schwertern oder mit den Laserschwertern von George Lucas aus „Star Wars“ durch die Gegend schickt und seine Gegner mit Blitzen und Energiebündeln bekämpft und erledigt.

Nein, laut Jesus soll es anders sein: wo in der Gemeinschaft der Christenmenschen – egal in welcher Konfession – MACHT vorkommt, soll sie sich an dem orientieren, **was Gott in Jesus, aber auch schon vorher gezeigt hat**: Macht soll Menschen verantwortungsvoll *dienen* und fördern; Macht im

Namen Gottes soll Liebe und Gerechtigkeit verbreiten mit besonderen „Waffen“: mit den *Waffen des Glaubens!*

Und da sind wir wieder beim Thema: WAFFEN – KAMPF ... Das sind militärische Bilder. In einem Lied aus unserem Gesangbuch, das bei vielen Taufen von Kindern gesungen wird – vielleicht ist es bei Eurer Taufe im Jahr 2002 oder auch 2015 auch gesungen worden – heißt es *„Kampf und Krieg zerreißt die Welt, einer drückt den andern nieder. Dabei zählen Macht und Geld, Klugheit und gesunde Glieder.“* Aber sofort danach: *„Mut und Freiheit, das sind Gaben, die wir bitter nötig haben.“* (EG 576,2)

Ich muss zugeben: schon in der Bibel, aber danach in christlichen Texten und Reden noch viel stärker, wird oft mit diesen militärischen, diesen kämpferischen Bildern gesprochen. Das hat auch einen Grund, den ich gleich nennen will. Doch zuerst einmal muss ich sagen: wer immer wieder militärische Bilder verwendet, wird schnell einseitig – und was einseitig ist, ist zwar klar und deutlich, aber auch gefährlich. Es kann nicht nur extrem sondern auch extremistisch werden, ja sogar zu religiösem Fanatismus und zu angeblich religiös begründeten Terrorismus.

So, nun will ich den Grund nennen, warum in der Bibel und erst recht im Christentum oft eine KAMPF-Sprache vorkommt, bis hin zu Engeln mit flammenden Schwertern: in der Bibel geht es um GOTT, um seine Schöpfung, zu der wir Menschen gehören, und es geht um das BÖSE. Manchmal wird es *Teufel* genannt, manchmal *Satan*, manchmal ganz einfach *das Böse*. So wie im Vaterunser, das der Jude Jesus alle seine Jüngerinnen und Jünger gelehrt hat, wo es heißt: *„führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft“* usw.

Nachdem es das Böse gibt in dieser Welt, auch unter uns und nicht selten in uns, ist dieses Gebet von Jesus total wichtig. Und wir sind eingeladen, dagegen zu kämpfen – mit Gottes Unterstützung. Das klingt einfach, passt auch perfekt zur Bibel, ist aber kompliziert. Es klingt sehr stark nach Laserschwert der Yedi-Ritter aus Star Wars, die mithilfe der so genannten „Macht“ gegen die Bösen, also gegen die Siths kämpfen. *Aber wir sind nicht im Film.* Wir leben hier – in Gaimersheim oder Buxheim, in Eitensheim oder Böhmfeld, in Hitzhofen oder in Ingolstadt. Und wir sind keine Yedi-Kriegerinnen oder Krieger. Wir sind einmalige und sonderbare Menschen, mit tollen Fähigkeiten und mit Fehlern – darüber haben wir gestern Abend im Beichtgottesdienst ja schon nachgedacht.

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst, zu dem Gott dich berufen hat. Zu diesem Kampf hast du dich in besonderer Weise verpflichtet, als du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast.“ So haben wir es vorhin in der Lesung gehört. Paulus hat das an einen seiner dicksten Freunde und Mitarbeiter geschrieben, an Timotheus. Er soll sich *nicht* vom Bösen unterkriegen lassen, sondern den *guten Kampf kämpfen*, um das ewige Leben zu gewinnen. Daran erinnert er ihn im Namen Gottes und im Namen Jesu Christi, der vor Pontius Pilatus für das gute Bekenntnis eingetreten ist.

Wir als Kirchengemeinde freuen uns heute und feiern, weil Ihr jungen Leute nun selbständig einen guten Kampf mitkämpfen wollt – gemeinsam mit uns, mit neuen Ideen und Fragen, auch mit anderen Methoden (ich sage lieber nicht „Waffen“, auch wenn ich gerade ein kleines Laser-Schwert hochgehalten habe). Wir als heute besonders große, z.T. internationale Gemeinde sind heute hier, um für Euch dazu Gott um seinen Segen zu bitten. Das ist etwas anders als eine „Macht“, die nur besondere Leute spüren, um dann ihre Energie zu steigern wie in Star Wars. Nein, wir bitten Gott um seine Kraft, um seine Liebe, um seine Hilfe für Eure Gedanken, für Euer Wachstum, für Eure Entscheidungen, für Euren Lebensweg.

Daher: **„Kämpft den guten Kampf des Glaubens, damit Ihr das ewige Leben gewinnst, zu dem Gott Euch berufen hat“** – zusammen mit uns und mit vielen Millionen Christinnen und Christen auf der ganzen Welt – Euren Mitmenschen zum Wohl, Euch zum Segen und Gott zur Ehre. Gott sei mit Euch und mit uns allen, in Jesu Christi Namen! AMEN.